

**René Bach/ Dieter Baitz/ Adolf Fischer/  
Kurt Glöckner/ Klaus Hanisch/ Herbert  
Kostack  
Beauftragte für den Außendienst  
bei der unteren Landschaftsbehörde  
der Stadt Köln, Landschaftswacht  
Naturschutzgebiet Wahner Heide  
Dienstbezirk VII/ Wahner Heide**

**29.02.2016**

# **Jahresbericht 2015**

**für den Zeitraum 01.01.2015 bis 31.12.2015**

## **Zuständigkeitsbereich**

Unser Zuständigkeitsbereich im Dienstbezirk VII/ Wahner Heide umfasst die Flächen südlich der Alten Kölner Str., das sind die Gebiete zwischen der Alten Kölner Str. und dem Flughafengebiet. Nach Westen erstreckt sich der Bereich bis zum Grengeler Mauspfad, im Osten bis zu der Offenlandfläche am Parkplatz Radarturm hin. Diese Flächen werden im folgenden bezeichnet als die Bereiche

### **Paradeplatz, Maikammer sowie Radarturm.**

Nördlich der Alten Kölner Str. betreuen wir die Freiflächen des Bereiches

### **Geisterbusch.**

Das sind die eingezäunten Koppeln, weiterhin die so bezeichneten

### **Pionierbecken I, II und III**

sowie die Freiflächen am **Porzer Weg.**

## **Diensteinsatz**

Die Dienstausbübung wurde teils gemeinsam, teils einzeln zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu unterschiedlichen Tageszeiten ausgeführt.

Unser Einsatz wurde den Erfordernissen bzw. den vorliegenden Erkenntnissen entsprechend wie bereits in den Vorjahren schwerpunktmäßig angepasst.

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen, unsere Einsätze zeitweise intensiver zu betreiben (insbesondere zu Beginn und auch während der Vogelbrutzeit).

Damit ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Kollegen der Landschaftswacht der Stadt Köln stattfinden kann, treffen wir uns einmal im Monat in der Heide, sofern es den Mitgliedern der Landschaftswacht möglich ist.

## **Allgemeine Situation und Besonderheiten im Betreuungsgebiet**

Die allgemeine Situation und Besonderheiten in den einzelnen Gebieten wurden in den vergangenen Jahresberichten, insbesondere 2006, bereits umfangreich beschrieben. Hierauf kann verwiesen werden.

### **Begegnungen mit Heidebesuchern -allgemein-**

Gespräche mit Heidebesuchern unterschiedlicher Nutzerinteressen verliefen in 2015 in der Regel meist konstruktiv und in der Regel mit positivem Ausgang, obschon bei vielen Hundehaltern eine leicht säuerliche Miene zu erkennen war. Insgesamt gesehen fanden jedoch viele nette Gespräche mit Heidegästen statt, mit denen wir Gedankenaustausch über Naturschutz, die Heide allgemein, den Flughafen, den Hund, das Pferd etc. geführt haben und somit ein guter Kontakt zu den regelmäßigen Heidebesuchern hergestellt werden konnte. Unser Bestreben ist es, zu allen Gruppen von Heidenutzern ein gutes Verhältnis zu entwickeln und dafür zu sorgen, dass diese sich rücksichtsvoll anderen gegenüber verhalten, ebenfalls, wie es unserer Aufgabe entspricht, dafür zu sorgen, dass der Bevölkerung das im Kölner Raum einzigartige Naturschutzgebiet Wahner Heide näher gebracht und der Naturschutz dort respektiert wird.

Der weitaus größte Teil der Heidebesucher, die wir wegen der einen oder anderen Sache ansprechen, verhält sich, wie bereits in den Vorjahresberichten zum Ausdruck gebracht, anständig und einsichtig. Das war auch in 2015 wieder so. In wenigen Fällen gab es etwas Stress, meist mit uneinsichtigen Hundehaltern. Das Problem liegt allgemein darin, dass wir es in der Wahner Heide nur zu einem Teil mit regelmäßigen Besuchern zu tun haben, diese halten sich am ehesten an die Spielregeln. Andererseits finden wir viele Besucher vor, die die Wahner Heide seltener oder erstmals aufsuchen und sich noch nicht an die Gepflogenheiten halten, dem Vernehmen nach noch nicht einmal die Schilder gelesen haben.

Kein Verständnis zeigt die Bevölkerung hingegen für das Begehungsverbot der Wege im Bereich des Flughafenzaunes und dem letzten Teil der Unteren Querschneise zum Flughafenzaun hin. Ausführungen hierzu unter **Fußgänger in der Wahner Heide**.

### **Fußgänger in der Wahner Heide**

Fußgänger auf den Freiflächen werden in den Bereichen Paradeplatz, Maikammer und auf der Wiese am Radarturm (hinter dem Parkplatz) öfters angetroffen, aber auch in der Fläche Pionierbecken II. An schönen Tagen finden auf der Wiese am Radarturm Picknick und sonstige Gelage statt.

Die zur Betretung vorgesehenen Wege werden oft nicht eingehalten. Insbesondere

wird das Betretungsverbot der Wege im Bereich des Flughafenzaunes sowie letzter Teilbereich der Unteren Querschneise von der Bevölkerung überhaupt nicht akzeptiert und befolgt. Bei diesbezüglichen Gesprächen kam es in der Vergangenheit zu nicht hinnehmbaren und nicht mehr zumutbaren Situationen wie Beschimpfungen übelster Art und Bedrohungen. Wir mussten uns daher, wie bereits in den Vorjahresberichten von Dieter Baitz und Klaus Hanisch dargestellt, an den genannten Stellen unsere Überzeugungsarbeit zurücknehmen. In den früheren Jahresberichten wie auch in weiteren umfangreichen Schreiben, die von der Stadt Köln unterstützend an die DBU (Eigentümer der Fläche) weitergegeben wurden, ist auf die Situation hingewiesen worden. Wie gesagt, hatte sich die Stadt Köln für eine Freigabe der genannten Wegabschnitte, auch gegenüber der DBU als Eigentümer der Fläche, positioniert.

Als Abhilfe wurden inzwischen Absperrungen eingangs der nicht zugelassenen Wege angebracht. Diese signalisieren den Heidebesuchern schon, dass sie hier nicht durchgehen sollen, werden jedoch an allen Stellen ignoriert, indem sie umgegangen werden. Es haben sich inzwischen Umgehungswege um die Absperrungen gebildet (siehe Fotos).

### **Koppel Paradeplatz/ Maikammer**

Die Einzäunung der Koppel auf den Freiflächen Paradeplatz/ Maikammer hat sich nach unserer Auffassung bestens bewährt. Hunde und Heidebesucher auf den Flächen haben wir in der Zeit der Einzäunung nicht mehr festgestellt, was dazu geführt hat, dass die Natur in diesen Bereichen zur Ruhe kommen konnte und insbesondere bedrohte Vogelarten in der Brutzeit weitgehend nicht mehr gestört wurden. Wir konnten nicht feststellen, dass die Flächen durch die Ziegen überweidet waren. Positiv ist zu werten, dass die Ziegen Blätter der Spätblühenden Traubenkirsche (*Prunus serotina*) teilweise abgefressen haben. Wir würden es sehr begrüßen, wenn eine dauerhaft eingezäunte Koppel errichtet werden könnte, die bei Bedarf beweidet werden kann.

### **Hund und Halter**

Die Situation in den Konfliktbereichen, insbesondere in den Bereichen Paradeplatz und Maikammer hat sich im Vergleich zu dem Beginn unserer Tätigkeit in 2006 schon verbessert. Wie gesagt, konnte ein zufriedenstellender Zustand dort mit Ausnahme der Monate, als die eingezäunte Koppel bestand, nicht richtig erreicht werden. Das hängt auch damit zusammen, dass diese Bereiche laufend von neuen Hundehaltern aufgesucht werden. Diese kommen angabegemäß oft nur wenige Male im Jahr hierher oder sind neu hier. Sie geben meist vor, die Schilder noch nicht gelesen zu haben. Viele sehen es aber auch nicht ein, dass ihr Hund an die Leine muss. Das Problem "unangeleinte Hunde in den genannten Flächen" aber auch "Fußgänger in den Flächen" kann nur zufriedenstellend gelöst werden, wenn dort eine Einzäunung angebracht wird. Eine Dauerbewachung dieser Flächen ist uns aus

zeitlichen Gründen nicht möglich, wir können im Rahmen unserer Möglichkeiten nur das Beste daraus machen.

## Reitpferde und Reiter

Die große Mehrzahl der Reiter benutzt die ausgeschilderten Reitwege. Wir treffen hin und wieder Reiter an, die sich nicht an die vorgesehenen Reitwege halten. Insgesamt gesehen bestehen keine größeren Probleme mit den Reitern.

## Beschilderung

Wir berichteten voriges Jahr, dass zwei Zusatzschilder abmontiert wurden. Daraufhin hatten wir neue Schilder mit Spezialschrauben angebracht (abflachende Rundkopfschrauben, bei denen am Schraubenkopf keine Kontermöglichkeit mehr besteht. Das Gewinde wurde nach dem Festschrauben verkantet.) In 2015 sind keine Schilder mehr weggekommen.

## Fahrzeuge im Gelände, Schranken und Wegesituation

Seitdem die Schranke Alte Kölner Str./ Untere Querschneise geschlossen ist, fahren dort keine Fahrzeuge mehr in das Gebiet Paradeplatz/ Maikammer ein. Viele Fahrspuren bzw. zerfahrene Wegstellen im Bereich Paradeplatz/ Maikammer weisen jedoch darauf hin, dass das Gebiet regelmäßig befahren wird, so auch der Wander- und Reitweg, der vom Parkplatz Paradeplatz zur Heide führt. Insbesondere bei Regenwetter dürften einige Wegabschnitte, so auch auf der Nordschneise für Fußgänger nicht mehr geeignet sein. Eine Ausbesserung ist jedoch schon im Gespräch.

Wie bereits im Jahresbericht 2014 dargestellt, sollte überlegt werden, an der Einmündung des Wander- und Reitweges, der vom Parkplatz Paradeplatz zur Heide führt, eine Schranke anzubringen oder einen Baumstamm hinzulegen, der ein Einfahren verhindert, jedoch noch einen Durchgang für Reiter und Fußgänger zulässt. Das gleiche gilt für Wegeinmündungen an der Alten Kölner Str. in Richtung Flughafenzaun, die noch nicht versperrt sind, u.a. auch um wilde Ablagerungen zu vermeiden (siehe auch bei **Müllsituation**).

Die Schranke an der Alten Kölner Str./ Rennweg (gegenüber Parkplatz Maikammer) stand vielfach offen und wurde von uns immer wieder geschlossen. In den letzten Wochen konnten wir jedoch beobachten, dass sie geschlossen blieb. Neben der Schranke befindet sich eine offene Stelle, an der Fahrzeuge einfahren können, sie sollte verengt werden, z.B. durch Ablegen eines Baumstammes (siehe Fotos).

Im Bereich Paradeplatz wurde die **Nordschneise** als vorgesehener Weg zur Begehung wiederhergestellt, der Parallelweg, der etwas weiter in der Fläche lag, geschlossen, sodass dort eine Beruhigung der Fläche gegeben ist. Die neue Wegführung wurde von der Bevölkerung im Großen und Ganzen angenommen.

## **Holzabsperungen im Bereich Paradeplatz**

Die 2011 angebrachten Holzabsperungen im Bereich Paradeplatz, die das Betreten des Weges auf dem ICE-Tunnel und der Flächen verhindern sollen, haben sich weiterhin gut bewährt. Die Holzabsperungen werden jedoch an einigen Stellen immer wieder zerstört, aktuell an etwa sechs Stellen auf dem Verbindungsweg zwischen Parkplatz Paradeplatz und Nordschneise (siehe Fotos).

## **Störungen der Natur**

Gravierender Naturfrevel wurde in 2015 im Betreuungsgebiet nicht festgestellt. Hin und wieder werden Pilz- und Beerensammler angetroffen, die soweit erkennbar kleinere Mengen an den Wegrändern abpflücken. Hin und wieder laufen Sammler in den Flächen herum, was nicht geduldet werden konnte.

Darüber hinaus werden ab und an Zweige, besonders Ginster, Fichte, Weide abgeschnitten. Ein Schaden für die Natur dürfte damit nicht verbunden sein.

Insgesamt hielt sich nach unserer Auffassung alles noch in Grenzen.

Ansonsten stellen frei laufende Hunde in den Flächen, ggf. auch laut bellende Hunde eine Störung in der Natur dar.

## **Müllsituation**

Die Müllsituation (Kleinmüll) hat sich gemessen an der Anfangssituation an den Parkplätzen seit einigen Jahren verbessert. Kleinmüllteile in den Flächen halten sich in Grenzen. Wilde Müllablagerungen incl. Bauschuttablagerungen an den Parkplätzen Paradeplatz, Rösrather Weg, Maikammer, Radarturm und am Mauspfad sind jedoch des öfteren zu beobachten, ebenso auf Wegen, die in die Alten Kölner Str. einmünden und nicht verschlossen sind. So wurde z.B. zur Jahreswende 2015/ 2016 eine 3-teilige Couch-Garnitur auf einem nicht verschlossen Weg zwischen Alte Kölner Str. und Flughafenzaun abgelegt. Wie bereits erwähnt, sollte überlegt werden, die Eingänge zu schließen.

Größere Müllteile stellen wir an den Straßenrand, sofern möglich. Diese werden mehr oder weniger zeitnah und unaufgefordert von der AWB entsorgt.

## **Änderung der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit auf der Alten Kölner Str. (nur Kölner Teil) von 60 km/h auf 80 km/h in 2010**

Die Erhöhung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h auf 80 km/h auf der Alten Kölner Str. in 2010 konnten wir nicht nachvollziehen. Seitdem wird in diesem Abschnitt noch mehr gerast als früher. Auf die Gefahren hatte Klaus Hanisch die Verantwortlichen aufmerksam gemacht, auch auf die Gefahren, die sich für Radfahrer ergeben. In unseren Jahresberichten haben wir auf das erhöhte Risiko für Heidenutzer

und die Natur hingewiesen. Im Rhein-Sieg-Kreis besteht auf dieser Straße übrigens weiterhin Tempo 60 km/h.

Der Stadt Köln hatte Klaus Hanisch folgendes mitgeteilt:

*Sehr geehrter Herr xxxxx,*

*11.05.2010*

*wegen Urlaub und aus zeitlichen Gründen ist es mir jetzt erst möglich, zu der Änderung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 60 km/h auf 80 km/h im Bereich der Alten Kölner Str. (Naturschutzgebiet Wahner Heide) Stellung zu beziehen. Die Heraufsetzung der Höchstgeschwindigkeit auf 80 km/h wird allgemein als erhöhte Gefährdung für Heidebesucher und für die Natur angesehen.*

*Im Einzelnen:*

*Für viele in der Tierwelt im höchsten Maße schützenswerte Arten (teils vom Aussterben bedrohte Arten) wie Vögel, Schmetterlinge etc. ist mit der Geschwindigkeitsanhebung mit einer höheren Mortalitätsrate zu rechnen, die im NSG Wahner Heide (FFH-Gebiet) nicht hingenommen werden sollte.*

*Starker Wildwechsel*

*Stark frequentierte Wanderwege (Fußgänger und Radfahrer) sowie Reitwege kreuzen die Alte Kölner Straße.*

*Radfahrer haben keine eigenen Radwege und müssen auf der Straße fahren*

*Das gleiche gilt für Fußgänger, die teilweise entlang der Alten Kölner Str. laufen müssen (ca. 500 m), um von Porz, Grengeler Mauspfad, den nächsten zugelassenen Wanderweg zu erreichen. Ein separater Fußweg ist dort nicht vorhanden.*

*Das Vorbeifahren mit hohem Tempo an den vier Parkplätzen im Kölner Bereich ist gefährlich, zumal dort u.a. Fahrzeuge mit Pferdeanhänger mehrfach rangieren müssen, um in die Parklücken hineinzukommen.*

*Außerdem überqueren von dort aus viele Fußgänger (teils mit Kinderwagen) die Straße, um zu den Wanderwegen zu kommen.*

*Vielleicht war bei der Entscheidungsfindung der eine oder andere Punkt nicht bewusst oder bekannt. Ich bitte Sie daher, Ihre Entscheidung nochmals zu überprüfen.*

*Mit freundlichem Gruß*

*Klaus Hanisch*

Herr xxxx gab hierzu an, dass seit längerer Zeit auf diesem Streckenabschnitt keine nennenswerten Unfälle verzeichnet wurden und die Begrenzung daher gelockert werden musste.

**Inzwischen gab es im Kölner Teil der Alten Kölner Str. zwei tödliche Unfälle mit Radfahrern!**

Zwei kleine **Highlights** zum Schluss

Am 14.08.2015 konnten wir, Kollegen der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-

Westfälischer Lepidopterologen e.V. und Klaus Hanisch den **Wolfsmilchschwärmer** (*Hyles euphorbiae*) in der Wahner Heide am Paradeplatz beobachten. Er ist „Schmetterling des Jahres“ 2014 und wird derzeit in der Roten Liste der Niederrheinischen Bucht mit Status „ausgestorben oder verschollen“ aufgeführt, hat jedoch in der Wahner Heide offenbar noch einen Rückzugsraum gefunden. Der Falter gehört zu der Familie der Schwärmer, ist nachtaktiv und zählt mit einer Flügelspannweite bis 8,5 cm zu den größten Schmetterlingen Deutschlands.

Die Schwärmer sind nicht nur ausgezeichnete Flieger, sondern sie zählen innerhalb der Insekten zu den schnellsten Fliegern und können eine Geschwindigkeit von bis zu 100 km/h ! erreichen. Auf Kölner Gebiet wurde der Wolfsmilchschwärmer das letzte Mal 1948 gemeldet.

Am selben Tag konnten wir den ebenfalls als „ausgestorben oder verschollen“ aufgeführten **Rotrandbär** (*Diacrisia sannio*) finden. Er wurde das letzte Mal etwa vor vierzig Jahren aus der Wahner Heide gemeldet und wird ansonsten weit und breit nicht gefunden.

René Bach  
Dieter Baitz  
Adolf Fischer  
Kurt Glöckner  
Klaus Hanisch  
Herbert Kostack



*Hyles euphorbiae* – Wolfsmilchschwärmer, Wahner Heide, Paradeplatz,  
14. August 2015 (Foto: Tim Laußmann)



***Diacrisia sannio* – Rotrandbär, Wahner Heide, Paradeplatz, Untere Querschneise, 18.08.2015 und (Foto: Klaus Hanisch)**



**Das Bild zeigt den Falter mit aufgeschlagenen Flügeln.**





**Absperrung 1 am Flughafenzaun - inzwischen Umgehungsweg -**



**Absperrung 2 am Flughafenzaun - inzwischen Umgehungsweg -**



**Absperrung Weg Nordschneise zum Flughafenzaun - wird ignoriert und umgangen -**



**Eine der zerstörten Stellen am Weg vom Parkplatz Paradeplatz zur Nordschneise**



**Schranke gegenüber Parkplatz Maikammer (Alte Kölner Str./ Rennweg) steht häufig offen.**

**Neben der Schranke gegenüber Parkplatz Paradeplatz kann man eine Stelle erkennen, wo eine Einfahrt trotz geschlossener Stelle möglich ist (Stelle ist breiter als auf dem Bild erkennbar). Sie sollte etwas verengt werden, sodass keine Fahrzeuge mehr einfahren können, Fußgänger und Reiter jedoch noch vorbei passieren können.**